



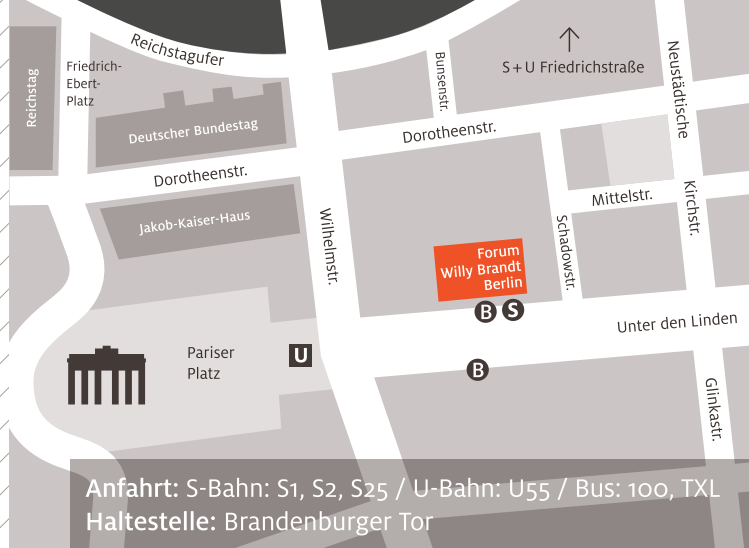
Forum Willy Brandt Berlin

Das Forum Willy Brandt Berlin ist ein Ort historischer Bildung und politischer Information. Im Mittelpunkt steht eine attraktive und informative Ausstellung zu Willy Brandt und den politischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts. Für Gruppen bieten wir nach Anmeldung Führungen durch die ständige Ausstellung an. Ein Film- und ein Seminarraum stehen für Workshops zur Verfügung. Außerdem finden im Forum regelmäßig Veranstaltungen zu historischen und aktuellen Themen statt.

Trägerin des Forums ist die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, die 1994 vom Deutschen Bundestag errichtet wurde, um an das Leben und politische Wirken des sozialdemokratischen Politikers, Staatsmanns und Friedensnobelpreisträgers zu erinnern. Sie gehört zu den fünf Politikergedenkstiftungen des Bundes, die herausragenden Persönlichkeiten der deutschen Geschichte gewidmet sind.

Bundeskanzler
Willy Brandt Stiftung

FORUM WILLY BRANDT BERLIN



Anfahrt: S-Bahn: S1, S2, S25 / U-Bahn: U55 / Bus: 100, TXL
Haltestelle: Brandenburger Tor

Forum Willy Brandt Berlin
Unter den Linden 62 – 68
10117 Berlin

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr
geschlossen am 24. – 26.12. / 31.12. / 1.1.

Eintritt frei

Die Ausstellung ist für Rollstuhlfahrer zugänglich.

Kontakt

Telefon: 030.78 77 07-0

E-Mail: forum-berlin@willy-brandt.de

Web: www.willy-brandt.de

Diese Ausstellung ermöglichte



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Wir danken den Sponsoren

dd.vg

Deutsche Druck- und Verlagsgesellschaft mbH

EPSON
EXCEED YOUR VISION



Gestaltung: linksbündig, Berlin

Bildnachweis:
Titel Photo-Report Berlin, Fritz Reiss | Klappe, Innen links + Mitte Eric Strelow
innen links unten AdesD, Bonn | Innen rechts oben William Palmer, Mikkelson



WILLY BRANDT Politikerleben

Die ständige Ausstellung
im Forum Willy Brandt Berlin

Bundeskanzler
Willy Brandt Stiftung

FORUM WILLY BRANDT BERLIN





Willy Brandt – Politikerleben

Mit einer Vielzahl von eindrucksvollen Objekten, Dokumenten, Bildern, Filmen und Originaltönen ruft die Ausstellung die Erinnerung an das Leben und Wirken Willy Brandts wach. Sie zeigt, wie aus dem Lübecker Arbeiterjungen und Nazi-Gegner der Berliner Bürgermeister, der Bundeskanzler und der weltweit hoch geachtete Staatsmann wurde. Es ist der spannende Lebensweg eines einzigartigen Politikers, der die Entwicklung Deutschlands und Europas entscheidend mitgeprägt hat.

Jugend in Lübeck und Exil in Skandinavien

Willy Brandt kommt 1913 im Lübecker Arbeitermilieu zur Welt. Schon mit sechzehn Jahren tritt er in die SPD ein. Als die Nationalsozialisten 1933 in Deutschland die Demokratie zerschlagen, flieht Brandt nach Norwegen. Von dort aus leistet er Widerstand gegen das NS-Regime, das ihn 1938 ausbürgert. Im Zweiten Weltkrieg findet er Zuflucht in Schweden, wo er seinen politischen Kampf gegen die Hitler-Diktatur fortsetzt.



Politik im geteilten Berlin

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland beginnt 1948 Willy Brandts politischer Aufstieg in der Berliner SPD. 1957 wird er Regierender Bürgermeister. Leidenschaftlich verteidigt er die Freiheit West-Berlins und führt die Stadt aus der schweren Krise nach dem Mauerbau 1961. Bei den Bundestagswahlen 1961 und 1965 tritt Willy Brandt als Kanzlerkandidat der SPD an. Den Bundesvorsitz der Partei übernimmt er 1964. Immer wieder verleumdete ihn politische Gegner wegen seiner Herkunft und seiner Rolle im Exil.



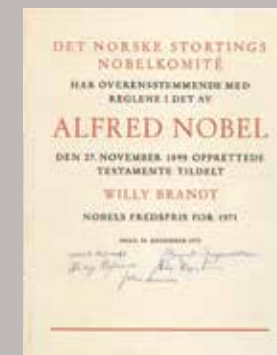
Regieren in Bonn

Ende 1966 wird Willy Brandt Außenminister und Vizekanzler der Großen Koalition. Nach der Bundestagswahl 1969 kommt es zum Machtwechsel. Die sozial-liberale Koalition aus SPD und FDP wählt Brandt zum ersten sozialdemokratischen Bundeskanzler. Seine Regierung verwirklicht innere Reformen und will mehr Demokratie wagen. Sie treibt die europäische Einigung voran und setzt eine neue Ost- und Deutschlandpolitik durch. Dafür wird Brandt 1971 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. 1972 scheitert ein Misstrauensvotum gegen ihn und bei der vorgezogenen Bundestagswahl erringt Brandt einen klaren Sieg. Im Mai 1974 tritt er wegen der Spionageaffäre Guillaume als Kanzler zurück.



Staatsmann ohne Staatsamt

Bis 1987 bleibt Willy Brandt Vorsitzender der SPD. 1976 wird er zudem Präsident der Sozialistischen Internationale, an deren Spitze er sich weltweit für Frieden, Demokratie und Menschenrechte engagiert. 1980 legt die von ihm geleitete internationale Nord-Süd-Kommission einen Bericht vor, der wegweisende Vorschläge für die globale Entwicklungspolitik macht.



Überzeugter Europäer und deutscher Patriot

Um den Frieden zu sichern, stimmt sich Willy Brandt in den achtziger Jahren gegen das atomare Wettrüsten. Als 1989 die kommunistischen Diktaturen zusammenbrechen, fördert der SPD-Ehrenvorsitzende begeistert das Zusammen-

wachsen Europas. Mit aller Kraft unterstützt er 1990 die Vereinigung Deutschlands, die seine Politik erst möglich gemacht hat. Nach schwerer Krankheit stirbt Willy Brandt 1992 in seinem Haus in Unkel. Geehrt mit einem Staatsakt, findet er in Berlin seine letzte Ruhestätte.